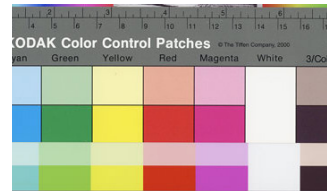


DIGITALISIERUNG 1x1

Ein Leitfaden für Digitalisierungsprojekte in Kulturorganisationen

1 Warum Digitalisieren und Veröffentlichen?

- Nachnutzbarkeit von Kulturerbedaten
- nachhaltige Langzeitarchivierung
- Zeigen von digitalen Inhalten am Bildschirm, wenn Originale aus konservatorischen Gründen nicht genutzt werden können
- Präsenz im Netz führt zu mehr Offenheit, Zusammenarbeit und Austausch mit den Besuchern und anderen Institutionen
- größere Sichtbarkeit und damit Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Sichtbarmachen von möglichen Querverbindungen



2 Welche Materialien werden benötigt?

- Laptop oder Stand-PC
- Kamera (Handy, Systemkamera)
- Scanner
- Leinwand (Papierrolle oder Karton in schwarz oder weiß, im Künstlerbedarf erhältlich, z.B. Boesner)
- Licht (3-Punkt-Beleuchtung)
- Kodak Greyscale (erhältlich in Fotofachgeschäften, z. B. Hartlauer)
- Datenbank (M-Box, Imdas, etc.)
- Photoshop oder Gimp zur Bildbearbeitung
- Speichermedium (USB Stick, Festplatte)

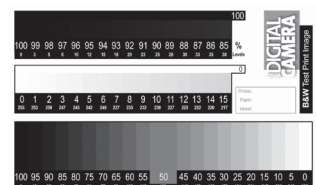


3 Step by Step

- Digitale Strategie entwickeln
- Interne Bestandsaufnahme
- Pilotprojekt starten
- Rechtklärung

- Equipment aufbauen (PC, Kamera, Scanner, Tisch, Leinwand, Licht)
- Datenbank installieren
- Objekt fotografieren/scannen
- Bilddatei bearbeiten, RAW-Datei im tiff-Format abspeichern

- Vollständige Daten des Objektes in Bilddatenbank eintragen
- Vervielfältigung auf Homepage, Medienkanäle, etc.



DIGITALISIERUNG 1x1

Ein Leitfaden für Digitalisierungsprojekte in Kulturorganisationen

4

Technisches Know-how

RAW-Format

- Belichtungsdaten der einzelnen Pixel
- weitere Informationen zur Aufnahme

Fotografisches Filmmaterial

- für 35-mm-Kleinbildformat gilt unter laborartigen Bedingungen (Spezialobjektive bei optimaler Blendenzahl, keine Vibrationen, spezifische Filmentwicklung) eine maximale Auflösung von bis zu 120 Linien pro Milimeter

Auflösungsentsprechungen für moderne Digitalkameras

- 8MP für Kleinbild (24 mm × 36 mm)
- 20MP bzw. 28MP für Mittelformat (43,8 mm x 32,9 mm)

Scannen

- hohe Auflösung, die mindestens das doppelte der feinsten Linien erreichen muss

- man spricht von einem Qualitätsfaktor 2, um eine der Vorlage ähnliche Abbildung zu erhalten
- je besser die Auflösung (600 dpi), desto besser für das Netz
- **Farbraum, Arbeitsfarbraum und Kalibrierung** des Monitors bestimmen

Speicherung und Aufbewahrung

- RAW-Dateien (Kamera) oder Scannerdateien mit 16 bit (Farbtiefe)
- entwickelte Bilddateien mit eingebettetem Arbeitsfarbraum, unkomprimiert bzw. verlustfrei komprimiert
- bearbeitete Dateien für verschiedene Ausgabeziele je nach benötigter Größe in 8bit

Bilddateiformate

- unkomprimiert für 16 bit: z.B. tif, psd
- verlustfreie Komprimierung: tif für Langzeitarchivierung
- verlustbehaftete Dateiformate: png, jpg

5

Rechtliche Rahmenbedingungen

Werk

- Texte, Malereien, Skizzen, Fotografien als Lichtbilderwerke
- zentrale Voraussetzung für den Werkschutz ist die sogenannte „geistige Schöpfung“
- urheberrechtlicher Werkschutz entsteht mit dem Schaffensprozess an sich
- die Rechte liegen zunächst immer bei der Person, die das Werk geschaffen hat
- urheberrechtliche Schutz ist zeitlich befristet und endet in der Regel siebenzig Jahre nach dem Tod des Urhebers

- Recht für jedes Objekt einzeln einholen
- gegebenenfalls Urheberrecht bei Rechteinhaber wie Erben, Stiftungen etc. klären

Welche Nutzungsrechte sind relevant?

Nutzungsrechte für Internet

- keine Schrankenregelung für die Präsentation von Beständen

- **Vervielfältigungsrecht** (§ 16 UrhG): Kopien herstellen, wozu auch Digitalisate gehören
- **Verbreitungsrecht** (§ 17 UrhG): Das Original oder Kopien des Werkes öffentlich anbieten und vertreiben, wozu auch Vermietung gehört
- **Recht der öffentlichen Zugänglichmachung** (§ 19a UrhG): Online-Stellen, sodass beliebige Personen jederzeit und ortsungebunden das Werk abrufen können

DIGITALISIERUNG 1x1

Ein Leitfaden für Digitalisierungsprojekte in Kulturorganisationen

6

Kulturpool und Europeana

Kulturpool ist der **nationale cross-domain Aggregator für das österreichische digitalisierte Kulturerbe und Datenlieferant für die Europeana**, die europäische digitale Bibliothek. Er wird vom BKA/Sektion Kunst und Kultur gemeinsam mit dem BMBWF als nachhaltige Plattform finanziert.

RightsStatements.org stellt ein Set standardisierter Rechteinweise zur Verfügung, die genutzt werden können, um den **Urheberrechts- und Weiterverwendungs-Status** digitaler Objekte mitzuteilen.

Sie sind **internationaler Standard, interoperabel** und finden weltweit bei Kulturerbe-einrichtungen Verwendung.

Kulturpool und Europeana unterstützen diese Rights Statements:

<https://pro.europeana.eu/page/available-rights-statements>

Je offener das gewählte Rechtelabel ist, desto besser sind die Wiederverwendungsmöglichkeiten für die NutzerInnen. Jede Institution entscheidet frei über das zur Anwendung kommende Rechtelabel.

7

Metadaten

Es gibt **verpflichtende, das Objekt beschreibende Daten** (Metadaten), die zusätzlich zum digitalen Objekt geliefert werden müssen, damit ein Objekt in einem der Portale dargestellt werden kann.

Minimumanforderungen

- Titel: Der Titel des Objekts
- Beschreibung: Die Beschreibung des Objekts
- Beitragende: Personen, die zur Erstellung des originalen Objektes etwas beigetragen haben
- Datierung: Aufnahme datum
- Inventarnummer
- Rechtstatus: Copyrights, Creative Commons (CC) license, intellectual property rights,

Link auf die Creative-Commons oder RightsStatements.org Lizenzen
- Publisher: Herausgeber der Resource

Für die **inhaltliche Anbindung der Daten** kann die **Kulturpool-Metadatenspezifikation** als Orientierung dienen. Eine Übersicht mit allen möglichen Feldern finden Sie auf www.kulturpool.at unter Gruppenbereich - Fakten und Ergebnisse des Kulturpools, Infobereich für Institutionen. Die Anbindung an Kulturpool und die Weiterleitung der Daten an die Europeana ist für die teilnehmende Institution mit keinen Kosten verbunden.

Digitale Qualität: 800 Pixel, je höher desto besser.